

Summer University Europa Süd/Ost (EuroS/O) 2008

How to create a common future?

Regionale Energie-Autarkie:

<http://www.uni-graz.at/euroso/>

- Inhaltlicher Bericht -

Summer University Europa Süd/Ost (EuroS/O) 2008

How to create a common future?

Regionale Energie-Autarkie:

<http://www.uni-graz.at/euroso/>

- Inhaltlicher Bericht -

Thematik:

Die Summer University Europa Süd/Ost (EuroS/O) stand inhaltlich im Jahr 2008 in einem doppelten Sinne unter dem Zeichen und dem Gedanken der Nachhaltigkeit. Als eine Folge von EuroS/O 2006 wurde von *Dr. Branomir Jovanović*, dem Leiter des Tesla-Centars in Belgrad, mit Unterstützung österreichischer und besonders steirischer Unternehmen damit begonnen, den Gedanken des nachhaltigen Wirtschaftens und **nachhaltiger Energiegewinnung in Serbien** zu etablieren. Es gehörte zum Anliegen der diesjährigen Summer University, seine Aktivitäten und Fortschritte einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren und seine Initiative auch als Impuls auch für andere **südosteuropäische Länder** fruchtbar zu machen. Thematisch wurde der Nachhaltigkeitsgedanke einerseits wiederum auf Energiefragen bezogen, andererseits aber auch auf einen weiten Horizont grundsätzlicher Fragen nach der Gestaltung der Zukunft einbezogen.

Der **Eröffnungsvortrag** des Initiators und wissenschaftlichen Leiters, *o. Univ. Prof. Dr. Hans-Ferdinand Angel* machte die Tragweite des Anliegens bewusst und verwies darauf, dass Zukunft und ihre Gestaltung immer (auch in einem spirituellen Sinn) Folgen von Grundoptionen sind, die der Mensch in gewisser Weise selbst wählen kann.

Der **Impulsvortrag** von *Dr. Johann Neumayer* (Umweltbeauftragter der Erzdiözese Salzburg) zeigte konkrete Schritte des Handelns und Bewertens von umweltrelevantem Verhalten auf und machte kirchliche Initiativen zugunsten nachhaltigen Wirtschaftens bekannt.

Konzept:

Konferenzsprachen waren Englisch und Deutsch; ferner gab es Übersetzungen in die Sprachen der südosteuropäischen Nachbarländer.

In bewährter Weise wurde auch das Konzept „**Jugend trifft Experten**“ fortgeführt. So gab es auch in diesem Jahr wieder Beiträge von Schülerinnen und Schüler aus dem internationalen Netzwerk der beteiligten Schulen (in diesem Jahr waren es Schulen aus Sigishoara/Rumänien und Skodra/Albanien sowie eine Gruppe junger Absolventinnen und Absolventen aus Nürnberg/Deutschland, die mit Videoclips ihre Erfahrungen präsentierten.

Konzeptionell kam es in diesem Jahr über die bestehenden Netzwerke hinaus erstmals zu einer strategischen **Kooperation mehrerer Organisationen**: Rotary International, Unesco-Schulen, Oikos International, kirchliche Umweltbeauftragte und der Raiffeisenlandesbank Steiermark.

Als Auftakt einer Verbindung des universitären Anliegens „Science-to-public“ und dem Anliegen rotarischer Jugendarbeit wurde die Summer University erstmals auch als RYLA Seminar (Rotray Youth Leadership Award) konzipiert, was zu einer zusätzlichen Teilnahme von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern führte. Ein im Auftrag von Rotary International angereistes Filmteam dokumentierte die Summer University, um das Konzept in einem *Promotion-Film für weltweite Jugendarbeit* zu präsentieren.

Die Kooperation mit des universitären Netzwerkes Oikos International führte zu einer *gemeinsamen Podiumsdiskussion* für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Oikos International und denen von EuroS/O. Hauptreferent war Dr. Mustafa Tolba, der langjährige Direktor des United Nations Environment Programme (UNEP).

Wie schon in den beiden vergangenen Jahren war auch in diesem Jahr wieder in Kooperation mit dem Verein *Intercultural Social Project* (ISP) eine **Ausstellung** zu sehen, die das Thema der Summer University künstlerisch aufgriff und die zuvor in den Prunkräumen der Österreichischen Nationalbibliothek zu sehen war.

Akzeptanz:

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war wiederum ausgesprochen erfreulich. Die Workshops und Vorträge wurden von über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 10 Ländern besucht.

Inhalte:

Workshop 1

Moderne Energietechnologie und traditionelle franziskanische Spiritualität

Das Franziskanerkloster Graz soll nach modernsten Grundsätzen in ein „Passivhaus“ umgewandelt werden. Die daraus sich ergebenden Möglichkeiten einer Verbindung von High-tech und franziskanischer Spiritualität wurde *unter Leitung* des Guardians, *Br. Matthias* vorgestellt und diskutiert. Ziele des Workshops waren:

- Präsentation der Planung des Projekts „Franziskanerkloster als Niedrigenergie-Kloster“
- Auseinandersetzung mit Fragen der Auswirkungen des Projekts auf Belange des Denkmalschutzes, des Stadtbildes und des Erscheinungsbildes des Klosters
- Mitarbeit an der Entwicklung eines ordensspezifischen Konzepts, zur Verbindung von pastoralen und spirituellen Anliegen mit den baulichen Möglichkeiten.

Workshop 2

How to create a common future?

Moderation und inhaltliche Gestaltung des Workshops lag in Händen von *Dr. Filippina Risopoulos* und *Dr. Gerald Steiner* (KFUG).

Im Rahmen des Workshops „How to create a common future“ stand das „Erdenken“ zukünftiger Lebens-, Arbeits- und universitärer Bildungsräume und deren Zusammenspiel im Mittelpunkt. Dabei lag der Fokus auf folgenden Fragestellungen: Was macht die gegenwärtige und zukünftige Gesellschaft aus? Wie finden die Präferenzen und Wünsche unterschiedlicher Stakeholdergruppen der Gegenwart und der Zukunft Berücksichtigung? Ist eine harmonische Verflechtung der Gegenwart mit historisch/kulturellen Wurzeln sowie mit zukünftigen Entwicklungsszenarien möglich? Wie gehen wir mit einer unsicheren Zukunftsentwicklung um, und welche Anforderungen ergeben sich dabei an das universitäre Bildungssystem?

Workshop 3

Ryla-Workshop:

Regionale Energie-Autarkie:

Ökotechnologische Basis und zukunftsweisende Bauplanung

Der auch als RYLA Seminar konzipierte Workshop, dessen Organisation in enger Abstimmung mit *Ing. Horst Fickel*, dem Sekretär des RC Feldbach, entwickelt worden war, wurde in Englisch mit Dolmetscher abgehalten. Als Ziele waren definiert:

- Vorstellen der Energievision für das Vulkanland. Energieunabhängigkeit durch den konsequenten Einsatz von erneuerbaren Energien.
- Vorstellung einer Umsetzung Energievisionen in Serbien
- Darstellung der Möglichkeiten des Einsatzes moderner erneuerbarer Energien.
- Auseinandersetzung mit Fragen der Auswirkungen des Einsatzes von erneuerbaren Energieträgern und der Entwicklung nachhaltiger
- regionaler Energiekonzepte.
- Entwicklung von Lösungsansätzen bzw. Umsetzungsmöglichkeiten in deiner Region

Workshop 4

Öko-logisch denken, bauen, leben -

ökotechnologische Entwicklungen, ihre Finanzierung und Potenziale zum Energie- und Kostensparen

Der Workshop wurde in engster Absprache mit dem Veranstalter federführend von *Mag. iur. Nikolaus Lallitsch* von der Raiffeisenlandesbank Steiermark AG konzipiert.

Ziele waren Einblick und Auseinandersetzung mit

- heutigen Standards ökotechnologischen Bauens
- realisierten Modellen und Möglichkeiten ökotechnologischen Bauens
- Berechnungen und Szenarien von Energieverbrauch und Kostenersparnis

Podiumsdiskussion:

Unternehmerische Verantwortung und Corporate Social Responsibility
(in Verbindung mit den Teilnehmern der Konferenz von Oikos International)

Die Podiumsdiskussion verortete die Thematik von EuroS/O in einem globalen Horizont und zeigte im Blick auf nachhaltiges Handeln Notwendigkeit und Problematik jeweiligen unternehmerischen Selbstverständnisses.

Zukünftige Entwicklung von EuroS/O:

Am Rande der Veranstaltung wurde von den Vertretern von Rotary, den Unesco-Schulen, den kirchliche Umweltbeauftragten sowie der Raiffeisenlandesbank Steiermark intensive Gespräche darüber geführt, die daraus erwachsenden Möglichkeiten für EuroS/O 2009 in fruchtbarer Weise auszubauen. Erweiterte Internationalität und konkrete Projektarbeit stehen im Zentrum der Überlegungen.

Die Thematik für EuroS/O 2009 lautet:

Water and Bread
clean water and bread for the world

Hans-Ferdinand

Angel